

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wandten sich gegen Regnéville, das eingeschlossen wurde, aber erst am 7. März morgens fiel. Der Sturm gegen Höhe 265 erlitt eine Unterbrechung. Auf die irrtümliche Meldung von der Wegnahme der Höhe löste sich das eigene Artilleriefeuer von den dortigen Gräben. Die dadurch zu Atem kommende starke französische Besetzung zwang den deutschen Angriff nieder. Erst nach längerer Zeit klärte sich die Lage. Als dann von 5<sup>0</sup> nachmittags an das Feuer zahlreicher Batterien auf die zu einem starken Stützpunkt ausgebauten Höhe vereinigt war, gelang bald nach 6<sup>0</sup> abends Teilen der 22. Reserve-Division und der 77. Infanterie-Brigade der Sturm. Die hereinbrechende Dunkelheit verhinderte das Weitertragen des Angriffs. Auf seinem rechten Flügel hatten unterdessen die 12. Reserve-Division und Teile der 11. schon um 4<sup>0</sup> nachmittags die französischen Gräben bis zur Mühle Raffécourt genommen.

Der erste Angriffstag auf dem Westufer der Maas hatte den deutschen Truppen zehn Geschütze, einige Maschinengewehre und mehr als 1000 Gefangene gebracht. General von Gofler befahl die Fortführung des Angriffs für den folgenden Tag. Um 8<sup>0</sup> vormittags sollte wieder das Artilleriefeuer, auch vom Ostufer, einsetzen, um 12<sup>0</sup> mittags einheitlich zum Sturm angetreten werden. Da das Regiment der 77. Infanterie-Brigade zum VII. Reservekorps zurücktrat, dehnte sich die 22. Reserve-Division bis zur Maas aus.

Am Morgen des 7. März wurde bei abermals sehr schlechter Sicht das Artilleriefeuer befehlsgemäß wieder eröffnet. Am 12<sup>0</sup> mittags trat die Infanterie an. In zum Teil schweren Kämpfen arbeitete sich die 22. Reserve-Division durch den Kleinen Cumières-Wald vor und erreichte bald nach 1<sup>0</sup> dessen Südrand. Vom Raben-Wald aber konnte nur der östliche Teil genommen werden. Nördlich anschließend drangen die 12. und 11. Reserve-Division noch über die befohlene Linie hinaus vor. 7. März.

Das anfänglich schnelle Vorwärtstommen der 22. Reserve-Division veranlaßte das Oberkommando, dem VI. Reservekorps die Wegnahme auch der Höhe Toter Mann, des Waldstückes Les Caurettes und des Dorfes Cumières zur Erwägung zu stellen. General von Gofler entschloß sich zur Weiterführung des Angriffs. Er nahm dabei an, daß der ganze Raben-Wald in deutscher Hand sei. Gegen 2<sup>0</sup> nachmittags befahl er für 4<sup>30</sup> nachmittags den Sturm gegen das ausgedehnte Grabensystem auf dem Nordhange des Toten Mannes. Das gesamte Artilleriefeuer wurde vereinigt. Auf die Nordkuppe (285), in das Caurettes-Wäldchen und nach Cumières sollten nur Posten vorgeschoben werden. Zum Infanterieangriff aber kam es nicht mehr. In den zerschossenen Wäldern waren die Truppen im Kampfe